

Wiesbadener Tagblatt.

No. 209.

Freitag den 5. September

1856.

Bekanntmachung.

Samstag den 6. September Nachmittags 2 Uhr läßt Herr Jonas Kraft dahier das Grummetgras von

- | | | | | | |
|-----|---|-------|---------|------------|----------------------------|
| 1) | — | M. 77 | Rth. 89 | Sch. Wiese | beim Faulweidenborn, |
| 2) | 1 | " | 32 | " | 47 " " daselbst, |
| 3) | — | " | 29 | " | 73 " " daselbst, |
| 4) | 1 | " | 48 | " | 88 " " in der Kimpelwiese, |
| 5) | — | " | 43 | " | 28 " " in der Bhlugswiese, |
| 6) | — | " | 25 | " | 4 " " bei Sanct Born, |
| 7) | — | " | 95 | " | 92 " " in der Au, |
| 8) | — | " | 80 | " | 60 " " in der Dambach, |
| 9) | — | " | 13 | " | 34 " " daselbst, |
| 10) | — | " | 40 | " | — " " daselbst, |
| 11) | 1 | " | 34 | " | 10 " " im Aufamm, |
| 12) | — | " | 26 | " | — " " im Steckersloch |

an Ort und Stelle versteigern. Der Anfang wird am Faulweidenborn gemacht und ist der Sammelplatz am Faulbrunnen.

Wiesbaden, den 3. Sept. 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

4532

Coulin.

Markt = Verlegung.

Der im Landeskalender auf den 9. d. M. verzeichnete Vieh- und Krämer-Markt dahier, wird Dienstag den 7. October d. J. abgehalten.

Kirberg, den 3. September 1856.

4533

Der Gemeinderath.

Schreibunterricht.

Auf mehrseitiges Verlangen hat der Unterzeichnete Abends von 6 bis 7 Uhr auch einen Cursus für schulpflichtige Knaben eröffnet und ersucht diejenigen Eltern, welche ihre Kinder an diesem Unterricht, der täglich stattfindet, theiligen wollen, um alsbaldige Anmeldung.

F. J. Bertina, Schreibmeister,
H. Schwalbacherstraße.

4534

Genähte und gewebte Patent-Corsetten

mit und ohne Mechanik, in weiß und grau, sind fertig und werden nach Maß gemacht bei

4535

Cath. Schroth, Langgasse No. 26.

Wegen Ableben des seitherigen Pächters ist das dem Herrn **Adolph Dambmann** zu Wiesbaden eigenthümlich zustehende in dem frequentesten inneren Theil der Stadt Wiesbaden, Marktstraße, gelegene Etablissement, genannt zu den „drei Königen“, bestehend aus dem zweistöckigen Haupthaus, einer vollständig eingerichteten Bierbrauerei nebst allen erforderlichen, im besten baulichen Zustande sich befindlichen Deconomie-Gebäuden, sowie der am Geisbergweg liegende sehr gute 100 Stück fassende Felsenkeller aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die näheren Bedingungen des Verkaufes erteilt **C. Mühl**, Geisbergweg No. 2, in Wiesbaden. 4477

Das Gast- und Brauhaus „zur Stadt Frankfurt“ dahier wird am 1. October pachtfrei und ist mit dazu gehörigen Kellern und dem gesammten Brauerei- und Wirthschafts-Inventar aus der Hand zu verkaufen oder zu verpachten.

Wegen Näherem beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Wiesbaden, den 1. September 1856.

4501

Carl Glaser.



Ein Wagen (Phaeton),

zum Ein- und Zweispännigfahren eingerichtet, elegant, fast noch neu, steht zu verkaufen bei Schmiedmeister **Kern** in Wiesbaden, Metzgergasse No. 34. 4536

Exemplare der großen **Fischer'schen Karte**
von Nassau kauft die
1 **Chr. W. Kreidel'sche Buchhandlung.**

Muhrer Steinkohlen von ausgezeichnete Qualität lasse ich wieder in Biebrich ausladen.

4450

Günther Klein.

Mühlweg No. 3 sind 5 blühende große **Oleander** und 2 große **Granatbäume** zu verkaufen. 4537

Es werden einige Kanten **Dünger** von 30 — 40 Karrn zu kaufen gesucht bei **Peter Lust**, Goldgasse No. 7. 4538

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Ziehkarren** ist billig zu verkaufen **Nerostraße** No. 25. 4539

Kirchhofgasse No. 3 ist eine schöne **Papiermaschine** zu verkaufen. 4540

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigt reparirt Langgasse No. 2, eine Stiege hoch. 4502

Dr. Pattison's Englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Ganze Pakete à 40 fr.

Halbe Pakete à 22 fr. bei

99

A. Flocker. Webergasse 42.



Gestern Morgen verlief sich in der Stadt ein kleiner nicht mehr junger **Wachtelhund**, weiß mit schwarzen und braunen Flecken, langem Behang und weißen Extremitäten, der auf den Namen „Fingal“ hört. Dem Wiederbringer eine Belohnung Schwalbacher Chaussee No. 14 a. 4541

In der kleinen Schwalbacherstraße ist ein **Bügelteppich** dem Fenster heruntergefliegen. Man bittet denselben gegen Belohnung No. 1 eine Stiege hoch wieder abzugeben. 4542

Eine geräumige **Wohnung** mit geräumiger Werkstätte wird zu miethen gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 4543

Ein Zimmer ohne Möbel mit Cabinet wird zu miethen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 4544

Eine kinderlose Wittwe wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 4519

Stellen = Gesuche.

A German young Lady, who has already had some experience in the instruction of young children, wishes for a situation, as nursery governess, in an English Family; she could also make herself useful in the house-keeping and needle work. Apply the office of this paper. 4520

Ein braves sitzames Mädchen, welches in allen Haus- und Küchenarbeiten erfahren ist und gute Zeugnisse ihres Betragens aufweisen kann, sucht auf Michaeli eine Stelle. Näheres Goldgasse No. 15. 4522

Taunusstraße No. 10 wird ein fleißiges Mädchen gesucht. 4545

Ein Monatmädchen wird gesucht. Näheres in der Expedition. 4546

Ein ordentliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, auch einer Haushaltung vorzustehen weiß, sucht auf Michaeli eine Stelle und sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. Näheres in der Expedition d. Blattes. 4547

Einige Jungen von benachbarten Ortschaften finden Gelegenheit die Formerei zu erlernen in der Eisengießerei von L. Marburg. 4548

Ein starker Bursche von 17 bis 18 Jahren findet dauernd Beschäftigung als zweiter Hausknecht bei L. Marburg. 4549

Ein junger Mann, der eine schöne Hand schreibt, wünscht auf einer Landoberschultheiserei als Volontair beschäftigt zu werden. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 4512

Ein Bedienter, der gut serviren kann, wird gesucht. Nur solche belieben sich zu melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näheres in der Exped. 4405

Meinem unbekannten, mich innigst liebenden Freund — !

Nicht in der Liebe such' ich fernerhin das Glück,
An der Freundin Seite find' ich jetzt Vergnügen;
Die schönste Zeit der ersten Lieb' kehrt nie zurück,
D'rum soll fortan die wahre Freundschaft mir genügen.

4550

R.

At the Nerothal Mill, situated at the foot of the Neroberg, various refreshments may be had at any hour of the day. The Entrance is through the garden above the house. 3765

Nachkirchweih zu Bierstadt.

Sonntag den 7. September findet die Nachkirchweih statt, wozu ergebenst einladet

355

Ph. Rieser, im Bären.

352

Wilhelm Roth,

untere Webergasse im Badhaus zum Stern,
empfiehlt seine

Buch- und Kunsthandlung,

sowie vollständig neue

Leihbibliothek

in deutscher, französischer und englischer Sprache.

4 Pfund Schwarzbrod zu 16 fr.

bei **Philipp Junior**, Bäckermeister,
Nerostraße No. 17.

4551

Neue (1856r) holländ. Vollscharinge

à 4 fr. per Stück bei **J. J. Möhler**. 4528

Tapeten

in Sammt, Gold, Glanz, Halbglanz, Matt und Naturel in den
neuesten Dessins, sowie

gemalte Fenster-Rouleaux

zu äußerst billigen Preisen bei

C. Leyendecker & Comp.,

große Burgstraße No. 13. 269

Logis-Vermiethungen.

(Ordnung des Dienstags und Freitags.)

Es der Markt- und Louisenstraße No. 28 ist die Bel-Etage, bestehend in 8 Piecen, Küche, 3 Dachstuben, Bedientenzimmer, nebst Zubehör; sodann eine Parterre-Wohnung von 7 Piecen, Küche, 2 Dachstuben, nebst Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 3253

- Friedrichstraße No. 12 ist eine Familienwohnung, bestehend aus vier heizbaren Zimmern, zwei Kabinetten, Küche u., wegen Wohnortsveränderung auf den 1. October zu vermieten. 4345
- Friedrichstraße No. 17 bei Maurermeister Hofmann ist das seither von Herrn Regierungsrath Firnhaber bewohnte Logis im zweiten Stock, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October l. J. anderweit zu vermieten und kann auf Verlangen auch früher bezogen werden. 4408
- Friedrichstraße No. 32 ist ein Zimmer, 2 Kabinette, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 4552
- Geißbergweg No. 18 ist ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzstall, Keller und gemeinschaftlichen Bleichplatz, zu vermieten, welches gleich bezogen werden kann. Auskunft ertheilen die Eichelbauer'schen Erben. 4553
- Goldgasse No. 16 ist eine angenehme Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 3912
- Heidenberg No. 45 ist eine Wohnung im unteren Stock auf den 1. October zu vermieten und steht daselbst ein großer Schneidertisch zu verkaufen. 4554
- Kapellenstraße No. 1 ist der zweite Stock zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzstall und Mitgebrauch der Wasserpumpe. 3474
- Kirchgasse No. 18 ist die Bel-Etage möblirt zu vermieten. 4139
- Kirchgasse No. 25 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 4348
- Kirchgasse bei Ladireur Jumeau ist eine kleine Wohnung und ein großer schrottmäßiger Keller zu vermieten. 4555
- Kl. Webergasse No. 7 ist eine freundliche Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 4140
- Langgasse No. 10 bei Philipp Zimmer ist ein Laden mit Logis mit oder ohne Werkstätte auf den 1. October zu vermieten. 4199
- Langgasse ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kabinet zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4488
- Mehrgasse No. 30 bei Mehger August Käsebie ist ein Zimmer mit Kost zu haben. 4410
- Nerothal No. 2 ist die von Herrn Amtsscretär Westenburg seit 5 Jahren innegehabte Wohnung wegen Dienstversetzung anderweit zu vermieten und auf den 1. October zu beziehen. Näheres zu erfragen bei Christian Müller. 4556
- Nerostraße No. 32 bei Gottfr. Ellmer ist wegen Wohnortsveränderung ein vollständiges Logis gleicher Erde auf 1. October zu vermieten. 4526
- Obere Friedrichstraße No. 26 ist das bisher von Frau Kontrolleur Gräfer bewohnte Logis, bestehend in 3 aneinanderstoßenden Zimmern mit allem Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 4557
- Oberwebergasse No. 23 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen. 4489
- Oberwebergasse No. 35 können einige Arbeiter Schlafstellen erhalten. 4493
- Saalgasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4350
- Schwalbacherstraße bei Gärtner Ackermann Wittwer ist ein möblirtes Zimmer auf den 1. October zu vermieten. 4411
- Sonnenberggerthor No. 6 ist im dritten Stock eine Wohnung zu vermieten und den 1. October zu beziehen; sodann sind zwei Gärten, auf der Salz liegend, zu verpachten. Das Nähere bei C. Christmann. 4491

Steingasse No. 18 ist die Frontspitze zu vermieten. 3439
 Steingasse No. 23 ist ein Zimmer ohne Möbel zu vermieten. 4492
 Untere Webergasse No. 10 ist eine Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 3644

Webergasse bei Bäckermeister Schmidt ist ein Laden mit vollständiger Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 4005

Das Haus Metzgergasse No. 3 ist vom 1. October an ganz oder getrennt mit einem geräumigen Laden zu vermieten. Auch ist dasselbe unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft Taunusstraße No. 15. 3923

Das Logis, welches von Herrn Blarrer Steubing bewohnt wurde, ist durch Wohnortveränderung des Herrn Hofgerichts Rath Isbert anderweit zu vermieten und gleich oder später zu beziehen. Näheres bei Jacob Wilhelm Kimmel, Neugasse No. 13. 4558

Das an der Schwalbacher Chaussee gelegene Landhaus vis-à-vis der Mühle von Herrn Stuber ist vom 1. October zu vermieten. Das Nähere bei Friedr. Emmermann. 4413

Zu vermieten.

Ein freundlich möblirtes Zimmer in der Nähe des Kochbrunnens ist sofort billig zu vermieten. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 4414

Zu vermieten

in einem Landhause eine schöne, möblirte Wohnung, sogleich zu beziehen. In demselben Hause eine unmöblirte Wohnung (Bel-Etage) nebst allem Zubehör auf den 1. October zu beziehen.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von 269 C. Lehendecker & Comp.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	.....	Anfang 6 1/2 Uhr.
Sabbath Morgen	.....	" 8 "
" " Predigt	.....	" 9 "

Fruchtpreise vom 4. September.

Rother Weizen (155 Pfd.)	.....	12 fl. 25 fr.
Hafer (95 Pfd.)	.....	4 " 40 "
Wiesbaden, den 4. September 1856.		Herzogl. Polizei-Commissariat. v. Kößler.

Wiesbaden, 4. Sept. Im Monat August 1856 waren die Einnahmen auf der Taunus-Eisenbahn:

für 153,296 Personen, mit Einschluß für Reisegepäck und Traglasten, excl. des auf Requisitionsscheine beförderten Militärs	91,877 fl. 4 fr.
" 109,549 3/10 Centner Frachtgüter, excl. Postgüter	14,674 " 53 1/2 "
" Vieh- und Equipagen-Transport	758 " 52 "
aus verschiedenen Quellen	447 " 12 "
Im Ganzen	107,758 fl. 1 1/2 fr.

Wiesbaden, 4. Sept. Bei der gestern in Frankfurt begonnenen Ziehung der fünften Klasse 130. Stadtlotterie fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Hauptpreise: No. 22,655 fl. 25,000; No. 18,359 fl. 6000 fl.; No. 23,138 fl. 3000; No. 21,543 fl. 2000; No. 23,617 fl. 1000.

Der letzte Tag eines Auswanderers.

(Schluß aus No. 208.)

Wolfgang hatte den Brief gelesen und die Mutter hatte immer weinend zugehört. Jetzt ging er wieder mit seinen Genossen in das Dorf. Es war ihm seltsam zu Muthe, noch hier eine so treue Kunde aus seiner neuen Heimath vernommen zu haben. Es war wie eine entgegengebotene Hand, die sich ihm aus der Ferne darreichte und die Weichheit, die ihn trotz allen Vorsages doch nicht verlassen hatte, verwandelte sich endlich in Muth und entschlossene Festigkeit. Er bedurfte deren noch, denn zu Hause fand er seine Frau wiederum in Thränen, aber er ließ sie gewähren; hatte er sich bekannt, daß jeder Schmerz sein Recht haben müsse, so ließ er das auch bei Anderen gelten. Die Mutter hatte die Kinder gezwungen, daß sie sich noch am hellen Tage niederlegen mußten, damit sie in der Nacht leichter wach zu erhalten seien. Aber die Kinder waren voll Unruhe in der Kammer, und als der Vater kam, schrieken sie alle, er möge sie erlösen. Er befahl ihnen, um das Ansehen der Mutter nicht zu beeinträchtigen, noch eine Weile zu ruhen, dann aber entließ er sie scherzend.

Es zeigte sich, daß noch vieles zu ordnen und zu richten war, denn das bleibt immer; so lange man sich auch zu einer Abfahrt rüstet, rückt endlich die Entscheidungstunde heran, ist doch noch Manches zu richten und zu ordnen.

Wolfgang zog sein Sonntagskleid aus und er war wie ein Fremder, als er im Werktagskleide wieder im Dorfe erschien.

Es war in der Dämmerung, als Wolfgang, der heute sich überall bemerkt wußte, davon schlich und auf Umwegen nach dem Friedhof ging.

Es ist ein alter Glaube, daß man sein Gedächtniß verliere, wenn man viele Grabchriften lese, und dieser Glaube hat allerdings eine wahre, wenn auch nicht wunderbare Bedeutung. Wer sich zuviel mit Abgeschiedenem und Vergangnem beschäftigt und es sich einprägt, dem schwindet das, was er im täglichen Leben zur Erinnerung braucht.

Wolfgang schwindelte es von den vielen Verstorbenen, von denen er hier las und endlich schritt er ohne Aufmerksamkeit an den vielen Kreuzen vorbei und blieb vor denen seiner Eltern und seiner beiden Kinder stehen. Die Abendglocke läutete, er zog den Hut ab und faltete still die Hände.

Und als er jetzt zum letztenmale heimwärts ging, fiel ihm wieder das Wort ein, das er in dem Brief David's gelesen hatte. „Deutschland unser Vaterland, Amerika unser Kinderland!“ Die da aufgewachsen sind in Deutschland, finden selten ihr wahres und volles Gedeihen in der neuen Welt, es sind Wurzeln und Erinnerungen ausgerissen und abgehakt, an denen man allezeit krankt, die Kinder aber gedeihen in der neuen Heimath, sie finden eine solche in ihr. Fahr' wohl, o Vaterland, nimm uns auf, o Kinderland!

Es war schon Nacht, als der Wagen mit den Genossen aus dem

Nachbardorfe ankam. Die Kisten wurden aufgepackt, und es war der letzte Liebesdienst, den die Nachbarn thaten, daß Wolfgang, so sehr er auch bat, dabei nicht Hand anlegen durfte. Die Kinder schliefen wieder und erwachten kaum, als man sie endlich auf den Wagen brachte.

Die Frau hatte den Aberglauben, daß es Unglück bringe, wenn man beim Ausgehen, nachdem man schon Abschied genommen, nochmals zurückkehrt, darum sagte sie, um diesem vorzubeugen, immerfort: ich habe gewiß noch was vergessen, ich komme noch einmal. Und als man endlich doch fortging, sagte sie dasselbe noch und nahm keinen Abschied vom Hause.

Als Alles schon zur Abfahrt bereit war, sprang Wolfgang nochmals die Treppe hinauf, öffnete die Stubenthür und machte sie wiederum zu und horchte auf das Klirren der Stubenschnalle. „Zum letzten Male“, sagte er dann vor sich hin und sprang die Treppe hinab, aber mit einer eigenen stillen Andacht machte er zuletzt auch noch vorher die Hausthür zu; dann zog er mit den Seinen von dannen.

Als man durch das schlafende Dorf hinausfuhr und die Eltern hinter dem Wagen drein gingen, als ob sie ihrer eigenen Vergangenheit das Geleite gäben, sang der Nachtwächter:

Hört Ihr Herren und laßt Euch sagen,
Unsre Glock hat Eins geschlagen:
Ein Gott ist nur in der Welt,
Dem sei Alles heimgestellt.

Am Morgen, als man schon weit entfernt war von der Heimath, sah Wolfgang auf seiner großen Kiste einen Kranz liegen, den hatten ihm die Genossen ungesehen hingelegt; er nahm ihn auf und sagte seinen Kindern, daß sie ihm einst diesen Kranz aus der Heimath in's Grab legen sollten in der fremden Erde.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 7½, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 8, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½, 10½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 10½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr.

Morg. 5–6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3–4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Lannus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.

Nachm. 2 u. 15 M., 5 u. 55 M., 8 u. 35 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M., 7 u. 30 M., 10 u. 15 M.

Rheingauer Bahn.

Abgang von der Curve bei Diebrich-Mosbach:

Morg. 6 u. 5 M., 10 u. 35 M.

Nachm. 2 u. 35 M., 7 u. 30 M.

Ankunft an der Curve bei Diebrich-Mosbach:

Morgens 9 u. 15 M.

Nachm. 2 u. 15 M., 7 u. 10 M., 9 u. 55 M.